

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 28

Rubrik: Nebelspalter als Historiker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FELIX AUSTRIA

«A Wirbel war das in Wean, des kamma si gornet vorstölln! Gwaant ham d Leut auf der Straßn und die Glockn hams gläut, sogar die «Pummerin» im »alten Steffel«. — Ma hätt fast glaubn kinna, unser Führer is wieder zruckkomma!»



DIE ENTE DER WOCHE

Prawda-Meldung: Nach dem Schwabenkanzler, den man kürzlich bat, hier in Moskau vorzutragen, ist nun auch der Bundesrat höflich eingeladen worden, unverzüglich einen Mann in den Kreml zu beordern. In der Note heißt es dann: Enge kulturelle Bande könne so ein Staatsbesuch knüpfen – vom Kosaken-Lande bis ins Entlebuch!!

Bern: Hier stellt man mit Bedauern fest: Es wird nicht möglich sein, es den Raabs und Adenauern nachzumachen. — Wer allein von den Schweizer Prominenten sonst – bim Eid – an jeden Ort hingehet – Zürichs Präsidenten lassen nie und nimmer fort Millionen von Vereinen, denen (land-)hold er versprach, auch bei ihnen zu erscheinen ... — Mancher Zürcher sinnt nun nach: Hätten wohl die Volksgenossen seinen Witz wie wir genossen -- ?

Hans Gmür

Nebelpalter als Historiker

1933–39

Der Marschall übergab die Macht an den Gefreiten. Die Rheinlandzone wurde teutsch und antikomintern. Auf «Wunsch» beschloß das 3. Reich in Östreich einzuschreiten – Zu Stalin-Molotow sprach Ribbentrop: Ich hab euch gern!

Die Arbeitslosigkeit verschwand, die Front floriert', «Signal» und «Stürmer» wurden im- und Waffen exportiert.

1939

Der Münchner Regenschirm vermochte nicht dem Sturm zu wehren. Es wälzte sich die braune Flut «Sieg-Heil» nach Polen. In Zürichs Landi suchten wir den Schweizer-Geist zu mehren – Im Westen maginote man «La guerre», den drôlen.

Den Schweizer Geist erlebte man im Landidörfchen drinnen – Die Sympathie der Schweizer galt den tapfern Finnen.

1939

Herr Guisan leistete als erster Militär den Eid. Herr Etter hat die Schweiz sofort neutral erklärt. Daß man «Mit Reden unsrer Heimat schade» wurde gseid .. Verdunkelung hat unser nächtlich Leben sehr erschwert.

Am General belebte sich die Bilderpress,
Herr Nicole flog im Bogen aus der SPS.

WS

Vermitteln Sie dem Nebelpalter neue Abonnenten.

Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.

